

**p150 Kalkreicher Gley in Auenlage, stark bis sehr stark humos, aus Schwemm- und Hochflutlöss**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	p-G05	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	vorherrschend Grünland, untergeordnet Acker	
<b>Relief</b>	ebener Tiefenbereich	
<b>Bodentyp</b>	kalkreicher Gley; abgesenktes Grundwasser, Grundwasserstand z. Z. der bodenkundlichen Aufnahme: >12 dm u. Fl.	
<b>Ausgangsmaterial</b>	überwiegend (früh-)holozäne Hochwassersedimente; verbreitet ab 2,5–4 dm u. Fl. ca. 2–3 dm mächtiges lakustrines Stillwassersediment ("schwarzer Ton"); häufig mit eingeschalteten sandig-schluffigen Wiesenkalkablagerungen	
<b>Bodenartenprofil</b>	Lu–Tu3	4–7 dm
	Ut3–4	
<b>Karbonatführung</b>	ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	sehr stark humos, stellenweise anmoorig
	Unterboden	stellenweise schwach humos
<b>Bodenreaktion</b> LN		schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	sL5D, ISIIb3	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	hoch bis sehr hoch (480–560 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr hoch (230–270 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	hoch, im Unterboden mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (250–350 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	sehr gering

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.67	Wald: 3.00

**Verbreitung und Besonderheiten**

Randbereiche im Langenauer Ried